

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus den Verbänden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2000 Fr. zuerkannt. Jeder Bewerber darf nur einen Entwurf einreichen; Varianten sind nicht zugelassen. Programm und Unterlagen können gegen Hinterlegung von 15 Fr. bei F. Liengme, Geometer, in St. Imier, bezogen werden.

●
WIEN: *Internationaler Wettbewerb zur Schaffung von Modellen für Stühle, Sitz- und Kleinmöbel* unter Anwendung der Bugholztechnik. Ausgeschrieben von der Thonet-Mundus G. m. b. H., Wien, mit Frist bis zum 9. September d. J. Zur Verteilung gelangen Preise im Gesamtwert von 2000 Dollar, die für die vier zur Ausschreibung kommenden Gruppen wie folgt verteilt werden: Für jede Gruppe je ein erster Preis von 225, je ein zweiter Preis von 125 und je zwei dritte Preise von 75 Dollar; Ankäufe zu je 50 Dollar sind vorbehalten. Preisrichter sind u. a. die Architekten Le Corbusier-Pierre Jeanneret, Paris; Prof. Dr. Josef Frank, Wien; Prof. Bruno Paul, Berlin; Enrico Griffini, Mailand; Gerrit Rietveld, Utrecht; Gustav Siegel, Wien; Rudolf Swierczynski, Warschau; Prof. Adolf Schneck, Stuttgart, Ernst Wiesner, Brünn. Auskunft und Bedingungen kostenlos für Deutschland durch Gebrüder Thonet A.-G., Berlin W 8, Kronen-

strasse 61—63; Frankfurt a. Main, Kaiserstrasse 77; Hamburg 1, Alsterdamm 10; München, Theatinerstrasse 17.

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

ENNENDA: *Plan-Wettbewerb für ein Gesellschaftshaus in Ennenda.* Es sind rechtzeitig 23 Projekte eingelaufen. Das am 24. und 25. Juni tagende Preisgericht hat nachfolgende Preise zuerkannt: 1. Preis Fr. 3000.—: Melchior Hösli, Architekt, von Ennenda in Olten, Motto: «Klar». — 2. Preis Fr. 2000.—: Hans Löhnert, Architekt, von Schwändi in Ennenda/Zürich, Motto: «A—Z». — 3. Preis Fr. 1000.—: Egidius Streiff, B. S. A.-Architekt, von Glarus in Zürich, Motto: «721». — Es wurden ferner angekauft zu je Fr. 500.— die Projekte der Architekten Fr. Spälty, Architekt, von Netstal in Basel, Motto «Smoking» und Paul Bach, Architekt, von Eschenz (Thurgau) in Glarus, Motto: «Werde».

●
BASEL. *Gemeindehaus St. Leonhard:* Ein engerer Wettbewerb, ausgeschrieben unter den zwei erstprämiierten Teilnehmern der ersten Ausschreibung (siehe Heft 1, 1929) endigte mit der Empfehlung des Entwurfs von Architekt Eugen Tamm für die weitere Bearbeitung.

AUS DEN VERBÄNDEN

SCHWEIZER WERKBUND

Ortsgruppe Zürich

Auf den 6. Juni hatte das Sekretariat des Schweizerischen Werkbundes eingeladen zu einer Besichtigung des Fabrik- und Geschäftsgebäudes der Firma Burger-Kehl & Co., Zürich 2, Bederstrasse 115. Präsentiert sich schon von aussen der Bau in imponierend einfacher und zweckmässiger Gestaltung, so überbietet das Innere noch die Erwartungen des von der Strasse Eintretenden. Mit einem lautlos funktionierenden Lift wird die zahlreiche Gesellschaft sofort in den Turm des Gebäudes hinaufgebracht, von dem aus man die herrliche Rundschau bewundert. Die Fahne der Firma, welche ein Kleidermotiv ausgezeichnet stilisiert wiedergibt, flattert am hohen Mast. In den Dachräumlichkeiten werden die Gäste sodann in ein Atelier hineingeführt, welches die bekannten ausgezeichneten Schaufenstergruppen enthält. Dem schliesst sich ein Rundgang durch sämtliche Einkaufs- und Fabrikationsräume an. Die mächtigen Dekaturmaschinen werden den Besuchern in voller Tätigkeit vorgeführt. Mächtige Säle mit zweckmässigen Eisengestellen versehen, dienen zur Aufbewahrung der Stoffballen. Ein besonderer Raum mit besonders grossem Fenster dient allein der dem Kauf vorhergehenden eingehenden Prüfung der Stoffe. Einzelne Räumlichkeiten sind mit Wandmalereien Baumbergers geschmückt. Bezeichnend für den Grossbetrieb

ist sodann die Zuschneiderei, welche Maschinen enthält, die eine Unzahl von Futter- und andern Stoffen in grösser Auflage zerschneiden. Es folgen die Säle, in denen ein Heer von Schneidern die 226 Teile, aus denen ein Normalanzug besteht, zusammennähen. Auch hier fällt die Geräumigkeit, Belichtung, Belüftung und Zweckmässigkeit der Einrichtungen ins Auge. Weitere Säle dienen geschulten Schneiderinnen zur Anfertigung von Knaben- und Jünglingskleidern mittelst modernster Maschinen. Zahlreiche Bügelmaschinen bringen die verfertigten Anzüge in letzte Form. Ein mächtiger Saal mit rationellen Gestellen versehen, dient zur Aufbewahrung des fertigen Produktes. Ein besonderer Schauraum dient der Besichtigung der Modelle zwecks Auswahl und Bestellung durch die Geschäftsführer der Filiale.

Besonderes Aufsehen erregt das Chefzimmer, welches mit aparten Möbeln und dazu passender Tapete ausgestattet ist.

Den Rundgang beschloss eine Vorführung der Reklamefilms der Firma PKZ. Es wurde das alte Gebäude an der Lavaterstrasse und der Bau des von der Firma Debrunner, von Tetmayer und Blankart entworfenen neuen Gebäudes an der Bederstrasse 115 gezeigt. Ein zweiter Film führte die Besucher nochmals durch die hauptsächlichsten Räumlichkeiten dieses vorbildlichen Fabrikgebäudes.

Schliesslich wurde den Mitgliedern des S. W. B. in lebenswürdigster Weise ein Imbiss offeriert. Im Verlaufe desselben erstattete der Obmann des S. W. B., Herr a. Stadtrat Kern, den Dank an die Firma, in den er ausserordentlich anerkennende Worte für die Leitung der Firma, wie auch für die bauleitende Architekturfirma Debrunner, v. Tetmayer & Blankart einflocht. In zukommender Weise hatte sich übrigens Herr Blankart dem S. W. B. bei der Führung durch die Gebäulichkeiten ebenfalls zur Verfügung gestellt. Zirka 7 Uhr verliessen die Besucher hochbefriedigt das gastfreundliche Haus.

Dr. G. G.

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Am 1. Juni 1929, 14 Uhr 15, fand im Bürgerhaus Bern die 5. Vorstandssitzung des Geschäftsjahres 1928/29 statt. Es wurden einstimmig als neue Mitglieder aufgenommen die Kollegen: Egidius Streiff, Zürich; Oskar Linner, Arbon; Arnold Itten, Thun. Ferner wurde Augustin Genoud, Freiburg, bisher «membre collaborateur», als ordentliches Mitglied aufgenommen.

Publikation «Städtebau». Ende August soll das Material der Städtebauausstellung für eine Ausstellung in Basel zur Verfügung gestellt werden. Auf diesen Zeitpunkt wird auch die Publikation «Städtebau in der Schweiz» erscheinen.

CHRONIK

SCHWEIZERISCHE WOHNUNGS-AUSSTELLUNG

Im Herbst 1930 wird in Basel eine Schweizerische Wohnungsausstellung stattfinden. Die Vorbereitungsarbeiten, durchgeführt von Vertretern der Möbelindustrie, des Schweizer Werkbundes und des Bundes Schweizer Architekten in Verbindung mit den Behörden und der Leitung der Mustermesse, sind nun so weit gediehen, dass das Programm feste Form angenommen hat. In einer Hallenausstellung — im Gebäude der Schweizer Mustermesse — wird die Schweizer Möbelindustrie ihre besten Leistungen in der Form von fertig ausgestatteten Wohnräumen zeigen; eine besondere Gruppe wird die Einrichtung des Hotels von heute zur Darstellung bringen, Halle, Hotelzimmer, Bäder, Veranden; in einer andern Abteilung, deren sich der Werkbund und der B. S. A. besonders annimmt, werden die einzelnen Ausstattungsstücke der Wohnung gezeigt unter dem Stichwort «Der praktische Haushalt». Als Rahmen für das Ganze soll ferner eine zusammenfassende Darstellung des «Wohnungswesens in der Schweiz» versucht werden.

Das Gegenstück zur Hallenausstellung wird die Wohnkolonie Lange Erlen bilden, ein kleines permanentes Wohnquartier, in der Nähe der Mustermesse, zu dessen Erbauung 13 Architekten und Architekturfirmen aus der

Baukatalog. Herr Hässig berichtet über den Stand der Arbeiten. Bestellschema für die Anmeldungen liegt vor. Persönliche Werbebriefe sind bereits abgegangen. Herr Metzger wird dafür besorgt sein, eine Stelle zu nennen, wo in der welschen Schweiz an Interessenten Auskunft über den Baukatalog erteilt wird.

Generalversammlung. Dieselbe wird auf die zweite Hälfte September festgelegt. Als Ort wird Münster im Jura bestimmt.

Mitteilungen. Die Eingabe an das Baudepartement Basel, betr. Platzfrage für das Kunstmuseum in Basel wird verlesen. Der Präsident der öffentlichen Kunstkommission hat die Eingabe beantwortet. Unsere Basler Kollegen haben ihre Stellungnahme in einem Schreiben niedergelegt, das vom Vorstand an die betr. Amtsstellen gesandt werden soll.

Auf eine offizielle Vertretung am Städtebaukongress in Rom im September 1929 wird verzichtet.

Schluss 7 Uhr 30.

NOTIZ

Sämtliche Abbildungen der Bauten Salvisberg und Brechbühl sind von Franz Henn, Photograph, Bern, aufgenommen.

ganzen Schweiz eingeladen worden sind. In dieser Wohnkolonie wird im besondern das Thema der billigen Wohnung behandelt werden.

JAHRESVERSAMMLUNG DES DEUTSCHEN WERKBUNDES

Die diesjährige Tagung findet in der Zeit vom 24. bis 27. Juli in Breslau statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wird ein Bericht von Professor Dr. Jäckh über die Ausstellungspläne des Werkbundes, besonders über die Internationale Werkbundaussstellung «Die Neue Zeit» Köln 1932 entgegengenommen werden. Für den öffentlichen Vortrag ist Universitätsprofessor Dr. Friedrich Dessauer, M. d. R., Frankfurt a. M., gewonnen worden. Das Thema seines Vortrages lautet: «Technik — Kultur — Kunst».

Das Programm kann durch die Geschäftsstelle des Deutschen Werkbundes, Berlin SW 48, Hedemannstr. 24, angefordert werden.

STAATLICHE BAUHOCHSCHULE IN WEIMAR

Die Staatliche Bauhochschule in Weimar gibt ihr Programm heraus als reich illustrierte Broschüre mit ausführlicher Beschreibung der einzelnen Zweige, der Art des Unterrichts und Darstellung typischer Schülerarbeiten